

## AB 1 Archäologie – Forschung mit vielen Gesichtern



A: Halsring aus Bronze



B: Mahlstein



C: Beil mit Holzgriff

### Aufgabe:

Benenne für Fundstück A, B oder C jeweils eine Vorgehensweise aus den Aufgabenbereichen *Bergen*, *Bewahren* und *Erforschen*, die dir sinnvoll erscheinen. Nutze dazu die Tabelle im Text **DT 1 Archäologie – Forschung mit vielen Gesichtern**. Begründe deine Entscheidung.

Bergen:

*Blockbergung bei dem Beil mit Holzgriff (C). Das lange Zeit im Boden gelegene Holz ist sehr morsch. Damit es beim Transport nicht zerfällt, muss es gefestigt werden.*

.....

Bewahren:

*Restaurierung. Damit das Holz und die Beilklinge nicht zerfallen, müssen sie mit modernsten Konservierungsverfahren geschützt werden.*

.....  
.....

Erforschen:

*Mit Hilfe der Bioarchäologie kann die Holzart des Beilgriffes bestimmt werden.*

.....  
.....  
.....

## AB 2 Archäologie - Fächerübergreifend zur Erkenntnis



### Aufgabe:

Ordne folgende Aussagen den Bildern zu:

- 1 „Ich untersuche alte Texte, die von römischen Schriftstellern geschrieben wurden. Dort wird einiges über die Gallier berichtet.“
- 2 „Mit Hilfe einer Landkarte kann ich feststellen, wo Vertreter dieser speziellen Gewandspange gefunden wurden. Dies verrät mir einiges darüber, wo Kelten gelebt haben.“
- 3 „In meinem Labor siebe ich Überreste von Pflanzen aus, die in archäologischen Siedlungen der Kelten ausgegraben wurden. So weiß ich, welche Pflanzen in der Eisenzeit angebaut wurden.“
- 4 „Mein Experiment hat gezeigt, dass Kelten zur Herstellung von Eisen lediglich Eisenerz, Holzkohle und einen Ofen aus Lehm benötigten.“
- 5 „In meiner Hand halte ich die Verzierung einer Schutzhülle für ein Schwert. Seine besondere Form verrät mir, dass es am Beginn der Eisenzeit gefertigt wurde.“
- 6 „Mit dem Gerät in meiner Hand kann ich die chemische Zusammensetzung des Bruchstücks einer Steinstatue ermitteln.“

## AB 3 Zeit des Eisens

### Aufgabe 1:

a) Wieso wird die Zeit zwischen 800 v. Chr. und 30 v. Chr. in Deutschland Eisenzeit genannt?

*Weil in dieser Zeit das Wissen über die Eisenerzeugung nach Mitteleuropa eingeführt wurde und Eisen zum Hauptmaterial für Werkzeuge und Waffen wurde.*

b) Was ist ein Rennofen?

*Der Rennofen ist ein Ofen, in dem Eisenerz in Eisen umgewandelt wurde. Sein Name leitet sich von „rinnen“ ab.*

### Aufgabe 2:

Betrachte das Video **M 6** „Vom Erz zum Eisen“ und beschreibe die Arbeitsschritte bei der Herstellung von Eisen aus Eisenerz.

- 1. Sammeln von Eisenerz*
- 2. Zerkleinern des Eisenerzes*
- 3. Anzünden eines Rennofens*
- 4. Einfüllen von Eisenerz und Holzkohle in einen Rennofen*
- 5. Umwerfen des Ofenschachtes*
- 6. Schmieden der glühenden Luppe*

### Aufgabe 3:

a) Lies die Geschichte **M 14** „Ubi und der Krieger“ und berichte über die Hauptperson der Geschichte.

b) Welche Aufgabe hat Ubi in der Schmiede?

*a) Ubi ist der Sohn des Schmiedes und hat verschlafen. Er löst seine Schwester am Blasebalg ab. Als der Krieger die Werkstatt betritt, erklärt Ubi ihm die Vorteile der neuen Schwertklinge. Weil er das so gut gemacht hat, schenkt der Vater Ubi ein Messer.*

*b) Die Aufgabe von Ubi besteht darin, den Blasebalg zu bedienen. Damit wird Luft in das Feuer geblasen.*

### Aufgabe 4:

Erzähle die Geschichte aus dem Blickwinkel einer der anderen Personen.

## AB 4 Eine schwierige Namensfindung

Einen Namen für die eisenzeitliche Bevölkerung Hessens zu finden, ist nicht leicht. Archäolog\*innen fanden in Hessen Spuren von ganz unterschiedlichen Menschengruppen. Diese werden als Kelten, Germanen und Römer bezeichnet. Die Erklärung, wer jeweils damit gemeint ist, hat sich über die Jahrtausende gewandelt:

„Das Gesamtgebiet Galliens zerfällt in drei Teile: in dem einen leben die Belger, in einem zweiten die Aquitaner und im dritten die Völker, die in der Landessprache Kelten heißen, bei uns jedoch Gallier. Sie unterscheiden sich alle nach Sprache, Tradition und Recht.“  
 [...] Zudem leben sie [die Belger] in unmittelbarer Nähe der Germanen, die das Gebiet jenseits des Rheins bewohnen [...].“

Text A, Aussage des Römischen Feldherrn Gaius Iulius Caesar (Der Gallische Krieg, Erstes Buch).

„[...] es wäre grundfalsch, sich eine scharfe Grenze zwischen zwei großen Ethnien, Kelten und Germanen vorzustellen. „Die Germanen“ hat es genauso wenig gegeben, wie „die Kelten“, denn die Bezeichnung „Germanen“ ist ein politisches Konstrukt [= Sachverhalt, bei dem sich nicht eindeutig klären lässt, ob es ihn wirklich gibt], das wir Caesar verdanken, der damit diejenigen benannte, die rechts des Rheins, also jenseits der von ihm geschaffenen Grenze lebten.“

Text B, Aussage der Archäologin Sabine Riekhoff (Die Kelten in Deutschland 2001, S. 275).

### Aufgabe:

a) Vergleiche die Aussagen der Archäologin und des römischen Feldherrn Gaius Julius Caesar.

*Caesar behauptet, dass Germanen die rechte Rheinseite bewohnten, während Gallier und Kelten links davon lebten. Für die Archäologin sind die Begriffe Germanen und Kelten aber eine Erfindung von Caesar. Es ist nicht eindeutig, ob es wirklich so war.*

.....

.....

b) Begründe, ob der Begriff „Kelten“ für die eisenzeitlichen Bewohner Hessens gut gewählt ist. Lokalisier dazu den Verlauf des Rheins auf einer Karte des Bundeslandes Hessen. Berücksichtige auch den Text **DT 4 Eine schwierige Namensfindung**.

*Hessen liegt auf der rechten Rheinseite. Daher müssen die Bewohner für Caesar Germanen gewesen sein. In Hessen gibt es aber Hinterlassenschaften, die keltisch aussehen. Daher kann man die Bewohner als Kelten bezeichnen.*

## AB 5 Wohnen und Siedeln



### Aufgabe 1:

Beschreibe das Innere des rekonstruierten keltischen Hauses.

*Der Raum ist dunkel, weil es keine Fenster gibt. Das Dach und die Pfosten bestehen aus Holz. Über eine Leiter gelangt man auf den Dachboden. An der Wand steht ein Regal mit Schüsseln. Im Vordergrund stehen Hocker aus Holz.*

.....

.....

.....

### Aufgabe 2:

Erläutere, welche Gegenstände und Bestandteile des Hauses sich 2000 Jahre lang im Boden erhalten würden. Berücksichtige den Text **DT 5 Wohnen und Siedeln**.

*Mit Glück erhalten sich die Löcher, in denen die Hauspfosten standen. Wäre das Haus abgebrannt, so könnte man auch Hüttenlehm von der Hauswand finden. Auch die Scherben von den Gefäßen auf dem Regal könnte man bei einer Ausgrabung finden.*

### Aufgabe 3:

Baue ein „Kelten-Dorf im Karton“! Benutze dazu einen Schuhkarton (oder Karton ähnlicher Größe) und gestalte ihn mit selbstgebauten Hausmodellen und Landschaften. Das große Bild des Dorfes kannst du als Hintergrund für dein Dorf nutzen. Mit den ausgeschnittenen Figuren und Tieren kannst du das Dorf beleben.

Im Text **DT 5 Wohnen und Siedeln** erfährst du viel darüber, wie und wo Kelten wohnten. Die Abbildungen zeigen dir auch, wie die Häuser der Kelten ausgesehen haben könnten.

## AB 6 Keltinnen und Kelten – Menschen wie du und ich?

Bei der Rekonstruktion keltischer Kleidung nutzen Archäolog\*innen unterschiedliche Quellen. Sie nehmen daher an, dass das aus einem Stoffschlauch gebildete Kleidungsstück von Frauen der Eisenzeit in ganz Europa getragen wurde. Damit die Röhre aus Stoff nicht über die Schultern rutschte, musste sie dort zusammengehalten werden. Mit Gürteln konnte das Kleidungsstück in Form gebracht und an die Trägerin angepasst werden.



Zeichnung: S. Welponer

### Aufgabe 1:

Betrachte die Zeichnung und benenne die Quellen, die die Künstlerin für die Anfertigung der Zeichnung genutzt hat.

- 1. *Frauendarstellungen aus Gebieten rund um das Mittelmeer (z. B. Statuen).*
- 2. *Röhre aus Wollstoff aus einem Moor in Dänemark, die aus der Eisenzeit stammt.*
- 3. *Gewandspangen in Frauengräbern, die im Schulterbereich lagen.*

.....

.....

.....

### Aufgabe 2:

Erläutere die Funktion von „Fibeln“.

*Fibeln sind Gewandspangen, die wie Sicherheitsnadeln funktionieren. Mit ihnen konnten Kleider verschlossen werden.*

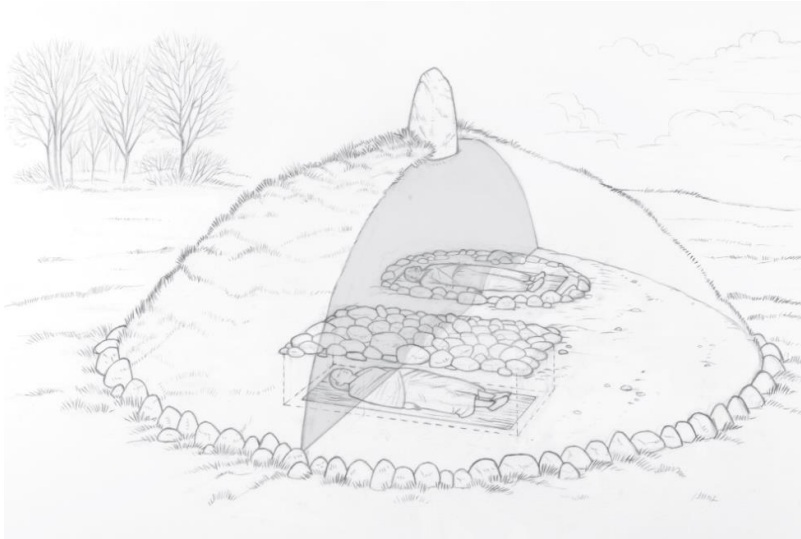
.....

.....

.....

.....

## AB 7 Kunst und Glaube



Zeichnung: S. Welponer

### Aufgabe 1:

Benenne Hinweise, woran Archäolog\*innen die hohe gesellschaftliche Stellung einer verstorbenen keltischen Person erkennen können.

*Grab unter einem Grabhügel.*

*Grabstelle, die mit viel Aufwand errichtet wurde.*

*Beigabe von wertvollen Waffen und zahlreichen Gefäßen aus Keramik*

.....

.....

.....

### Aufgabe 2:

Fertige eine Maske aus Pappmaché. Lass dich dabei von den maskenartigen Gesichtern inspirieren, die so typisch für die keltische Kunst sind. In **DT 7 Kunst und Glaube** kannst du bereits einige davon entdecken. Anleitungen zur Herstellung von Masken aus Pappmaché gibt es im Internet. Gib dazu die Suchbegriffe „Anleitung“, „Maske“ und „Pappmache“ ein.



Fotos: P. Odvody

## AB 8 Neuerungen und Erfindungen

Kelten erfanden Gegenstände und führten zahlreiche Neuigkeiten in ihrer Heimat ein. Vieles davon wird noch heute genutzt.

### Aufgabe 1:

Benenne diese Neuerungen.

*Sensen*

*Pflugschare*

*Eisenscheren*

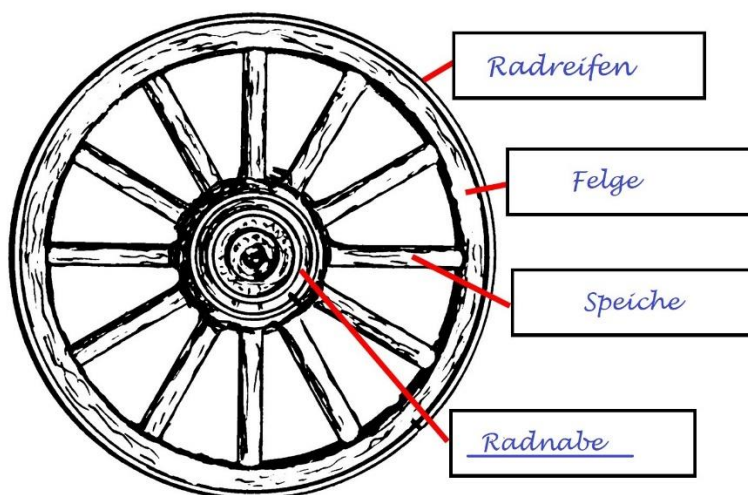
*Rad mit Radreifen aus Eisen*

*Münzen als Zahlungsmittel*

*Schnell drehende Töpferscheibe*

### Aufgabe 2:

Benenne die Einzelteile eines Rades. Welches Radteil zeigt das Foto? Unterstreiche diesen Begriff in der Beschriftung des Rades.



Grundlage Grafik: Wikimedia commons (gemeinfrei)



Foto: P. Odvody



## AB 9 Das weiße Gold der Kelten



### Aufgabe 1:

Erkläre, wieso Salz für die Kelten wichtig war.

*Kelten brauchten Salz, um nicht krank zu werden.*

*Mit Salz konnten Nahrungsmittel haltbar gemacht werden.*

.....

.....

.....

### Aufgabe 2:

Betrachte den Film M XX . Benenne die Arbeitsschritte bei der keltischen Salzgewinnung in Bad Nauheim.

- 1. Sole wird in Becken gegossen, damit die Sonne das Wasser zum Verdunsten bringt.*
- 2. Keramikgefäße werden auf kleine Säulen in einem Ofen gestellt.*
- 3. Die salzhaltige Sole wird in die Gefäße aus Keramik gefüllt.*
- 4. Der Ofen wird entzündet. Dabei verdunstet das Wasser in den Gefäßen.*
- 5. Das Salz bleibt in den Gefäßen zurück. Die Gefäße werden zerschlagen, um das Salz zu erhalten.*

## AB 10 Ernährung

### Aufgabe 1:

Benenne die Tier- und Pflanzenarten, die den Kelten als Nahrung dienten.

Pflanzen	Tiere
Gerste	Rind
Emmer	Schwein
Einkorn	Schaf
Nacktweizen	Ziege
Dinkel	Huhn
Hirse	Hund
Erbse	Pferd
Ackerbohne	Hirsch
Linse	Reh
Linsenwicke	Wildschwein
	Feldhase

### Aufgabe 2:

Streiche auf der Speisekarte alle Gerichte durch, die für die Kelten nicht vorstellbar sind.

<p><b>Kelten-Menü</b></p> <p>*****</p> <p>Rindsbrühe mit Gerstennocken ODER <del>Tomatensuppe mit Weizenbrot</del></p> <p><del>Känguru-Steak mit Pommes frites</del> ODER Schweineschnitzel mit Hirseküchlein und in Fett geschwenkten Bohnen ODER Filets von Rothirsch, Reh und Wildschwein mit Linsenbrei</p> <p><del>Schokoladenpudding</del> ODER Mit Honig gesüßter Hirsebrei</p> <p>Käse von Schaf, Ziege und Kuh</p> <p>*****</p> <p><b>Guten Appetit</b></p>
--